



E. STUMPFL:

Kurzbericht zu Projekt: Serpentin vom Lärchkogel bei Trieben.

Projektmitarbeiter: H. KÜRZL

Zur Untersuchung des Serpentin wurde ein integriertes Programm von petrographischen, erzmineralogischen, gesteinsgeochemischen und geophysikalischen Forschungsarbeiten durchgeführt. Es zeigte sich, daß der Serpentin eine Fülle von Erzmineralien führt (Magnetit, Chromit, Magnetkies, Nickelsulfide). Interessant ist dabei der Nickelgehalt von über 0,2 %, sowie der Chromgehalt von 0,3 %. Mittels RFA-Analysen konnten auch die Hauptelemente an repräsentativem Serpentinproben ermittelt werden. Die gesteinsgeochemischen Analysen brachten u.a. auch die Daten zahlreicher Spurenelemente. Magnetische Messungen (Totalintensität) hatten den Zweck, die Verbreitung, Tiefenerstreckung und geometrische Form des Serpentin-körpers zu bestimmen.